

**INHALTSVERZEICHNIS**

INHALTSVERZEICHNIS .....	1
CHARTZEIT WOCHENAUSGABE .....	2
DIE MÄRKTE .....	2
CHART DER WOCHE: DOW JONES TRANSPORTATION AVERAGE INDEX (DJTA) .....	5
DIE KOMMENDE WOCHE .....	7
SEKTOREN UND INDIZES .....	8
KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN .....	12
BITCOIN (LONG)   WKN-AKTIE: BITCOIN/USD   WKN-SCHEIN: VV9F64 .....	12
GESCHLOSSENE POSITIONEN .....	13
WATCHLIST / NEUE ORDERS .....	14
DEPOT AKTUELL .....	15
TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN .....	16
WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE .....	17
OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE .....	17
RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS .....	18
IMPRESSUM .....	18

## CHARTZEIT WOCHENAUSGABE

### DIE MÄRKTE

Nachdem der Aktienmarkt in den letzten Wochen zugelegt hatte, gab er in dieser Woche einen Teil dieser Gewinne wieder ab, da der Vorsitzende der US-Notenbank, Powell, sich zurückhaltend geäußert hatte und das „historische“ Handelsabkommen zwischen den USA und Großbritannien anscheinend doch nicht so überzeugend war.

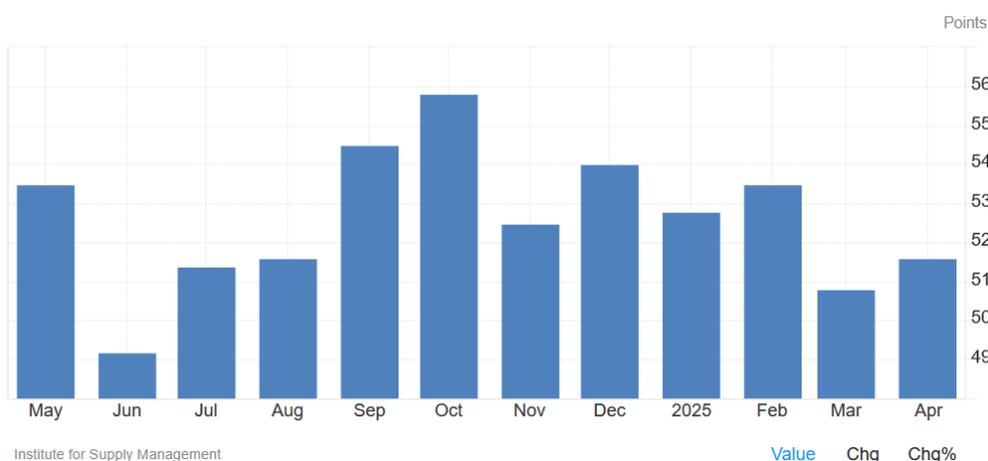
Der S&P 500 sank in dieser Woche um 0,5 Prozent und schloss bei 5.660 Punkten, während der Nasdaq Composite um 0,3 Prozent auf 17.930 fiel. Beide verzeichneten die erste negative Woche seit drei Wochen. Der Bitcoin lag am Samstagvormittag bei 103.440 USD und damit mehr als 6 Prozent höher als am Montag.

Die Märkte haben sich in letzter Zeit deutlich von ihren Tiefstständen im April erholt, ermutigt durch eine gute Ertragsaison und Fortschritte bei Handelsabkommen. Riskante Anlagen haben ein großes Comeback erlebt. Bitcoin ist auf über 100.000 USD gestiegen, Tesla hat sich erholt, und der Small-Cap-Index Russell 2000 hat fünf Wochen in Folge im grünen Bereich geschlossen.

Etwa 90 Prozent der Unternehmen im S&P 500 haben Gewinne gemeldet, die laut FactSet im Vergleich zum Vorjahr um 13,6 Prozent gestiegen sein dürften. Die Gewinne der großen Technologieunternehmen waren besonders gut, was die Marktstimmung etwas aufhellte, mich aber nicht wirklich überrascht hat. Denn schon vor einigen Wochen, als die entsprechenden Aktien kräftig unter Druck waren, hatte ich angekündigt, dass die großen Tech-Unternehmen weiter hervorragende Gewinnberichte präsentieren dürften und es entsprechend nur eine Frage der Zeit sei, bis auch die Investoren wieder diesen „sicheren Hafen“ ansteuern, der aufgrund der Bilanz-Stabilität und des starken Wachstums defensiv und offensiv zugleich ist.

Von Seiten der Wirtschaftsdaten gab es in der vergangenen Woche nur einen einzigen wichtigen Datenpunkt. Den ISM Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor.

### USA – ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen



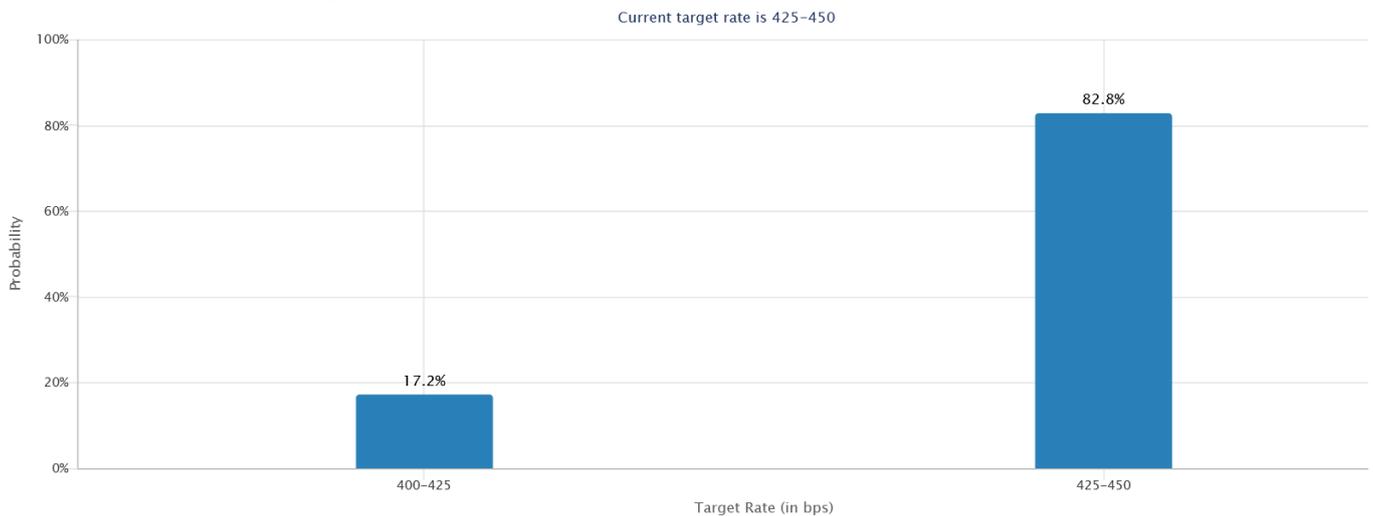
Der ISM-Einkaufsmanagerindex für den Dienstleistungssektor stieg im April 2025 unerwartet auf 51,6, nachdem er im März mit 50,8 ein Neunmonatstief erreicht hatte, und lag über den Prognosen von 50,6. Die Auftragseingänge und die Lagerbestände wuchsen schneller, und die Unternehmenstätigkeit blieb im Wachstumsbereich. Die Beschäftigung schrumpfte weiter, wenn auch in geringerem Tempo. Unterdessen verlangsamte sich die Lieferleistung der Zulieferer und der Preisdruck stieg auf den höchsten Stand seit Februar 2023 (65,1 gegenüber 60,9).

"In Bezug auf die Zölle nannten die Befragten die tatsächlichen Auswirkungen auf die Preise als besorgniserregend, mehr noch als die Unsicherheit und den zukünftigen Druck. Die Befragten erwähnen weiterhin Haushaltskürzungen der Bundesbehörden als Belastung für die Wirtschaft, aber insgesamt verbessern sich die Ergebnisse", so Steve Miller, Vorsitzender des Institute for Supply Management Services Business Survey Committee.

Der größte Höhepunkt der Woche war eindeutig die Sitzung der Federal Reserve, auf der die Mitglieder einstimmig beschlossen, ihre abwartende Haltung in Bezug auf die Zinssätze noch einmal zu verlängern. Der Fed-Vorsitzende Jerome Powell warnte, dass die Zölle das Risiko einer höheren Arbeitslosigkeit und einer höheren Inflation erhöhen. Er und der FOMC sind jedoch der Ansicht, dass sich die Auswirkungen der Zölle in den konkreten Daten noch nicht so stark niedergeschlagen haben, dass eine Zinssenkung zum jetzigen Zeitpunkt gerechtfertigt wäre.

Entsprechend suchte man auch vergeblich nach einem Signal, das eine Zinssenkung im Juni als wahrscheinlich ankündigte. Der Markt hat sich allerdings bereits darauf eingestellt, auch im Juni in Bezug auf Zinssenkungen leer auszugehen.

TARGET RATE PROBABILITIES FOR 18 JUN 2025 FED MEETING



Lag vor vier Wochen die Wahrscheinlichkeit einer Zinssenkung im Juni noch bei weit über 80 Prozent, so preist der Bond-Markt jetzt nur noch rund 17 Prozent Wahrscheinlichkeit ein. Chartzeit-Leser und Mahlzeit-Zuschauer dürften von der Tatenlosigkeit der Fed aber nicht überrascht worden sein. Ich hatte darauf hingewiesen, dass die Wahrscheinlichkeit für eine Zinssenkung nach dem guten Non-farm Payrolls Beschäftigungsbericht für April und den ISM-Daten für den Dienstleistungssektor im April sehr gering sein dürfte.

Die Fed ist in den letzten Monaten vom Präsidenten unter Druck gesetzt worden, die Zinsen zu senken. Die Rufe haben sich verstärkt, als ausländische Zentralbanken einen Zinssenkungszyklus einleiteten. Das jüngste Beispiel kam diese Woche von der Bank of England, die ihren Leitzins von 4,5 auf 4,25 Prozent senkte und damit ihre vierte Zinssenkung seit letztem Sommer vornahm.

Auffällig war es, dass keines der Mitglieder des FOMC sich öffentlich gegen die Entscheidung ausgesprochen hat, den Zinssatz beizubehalten. Das wäre eine Gelegenheit gewesen, für alle, die ihre Chancen auf die Nachfolge von Jerome Powell erhöhen wollten, dessen Amtszeit am 15. Mai 2026 endet. Das zeigt deutlich, wie stark die Führungsposition von Powell momentan ist.

Der Ball in Sachen Handelsabkommen kam diese Woche ins Rollen. Präsident Trump kündigte am Donnerstag an, dass die USA beabsichtigen, ein Handelsabkommen mit Großbritannien zu unterzeichnen. Einzelheiten müssen noch bekannt gegeben werden, aber sie zeigen auf jeden Fall Fortschritte und die Bereitschaft der Regierung, Handelsabkommen schnell abzuschließen, was für den Fortbestand der Aufwärtsbewegung am Markt obligatorisch ist. Außerdem könnte diese Ankündigung den Rahmen für Handelsabkommen mit anderen Ländern absteckt und auch den Ton für die ersten Handelsgespräche mit China an diesem Wochenende vorgeben. Howard Lutnick hat im CNBC Interview auf jeden Fall sehr klar zum Ausdruck gebracht, dass die 10 Prozent Basis-Zoll gekommen sind um zu bleiben. Quasi „der beste Deal“, auf den andere Länder hoffen können. Es bleibt abzuwarten, ob sich alle Länder damit zufrieden geben.

Vor allem für den Deal mit China sollte man weder damit rechnen, dass schnelle Ergebnisse zu erwarten sind, noch, dass die finale Zöll-Höhe auch nur ansatzweise in eine 10-Prozent-Region kommen könnte. Im Vorfeld des Treffens mit den Chinesen versuchte Trump am Freitag ein Zeichen für eine Deeskalation zu setzen, indem er verkündete: „80 Prozent Zölle auf China scheinen richtig zu sein.“ Das wäre zwar ein Rückgang gegenüber dem derzeitigen Niveau von 145 Prozent, aber immer noch weitaus höher als vor dem April und ein dramatischer Gegenwind für die Erträge der US-Firmen. Es ist allerdings auch nicht auszuschließen, dass dies wieder nur Teil von Trumps öffentlichem Verhandlungsstil ist.

Wir werden sehen, was sich im Laufe des Wochenendes und am frühen Montagmorgen entwickeln wird. Es sollte klar sein, dass die Position der US-Regierung bei den Handelsgesprächen mit China umso besser ist, je mehr sie ankündigen kann.

US-Finanzminister Scott Bessent kündigte an, dass bis zu 90 Prozent der Abkommen bis Ende des Jahres abgeschlossen sein könnten. Je länger es dauert, bis diese Handelsabkommen unter Dach und Fach sind, desto länger ist die Zeit der Unsicherheit, die die Planungen und Prognosen der Unternehmen beeinträchtigt und umso länger ist auch die Phase des negativen Einflusses der Zölle auf die tatsächlichen Zahlen der Unternehmen.

In diesem Zusammenhang ist eine weitere Entwicklung an den Märkten äußerst wichtig. Denn eine starke Kraft am Aktienmarkt meldet sich eindrucksvoll zurück: Aktienrückkäufe. Angesichts der Marktturbulenzen planen US-Unternehmen den Rückkauf von Aktien im Rekordwert von 500 Milliarden Dollar. Dies geht aus einer laufenden Auflistung der angekündigten Aktienrückkäufe in den letzten drei Monaten hervor, was nach Angaben der Deutschen Bank, die von der Financial Times zitiert werden, die höchste Summe in einem Dreimonatszeitraum wäre.

In den nächsten Wochen wird der Markt die Quartalsergebnisse des Einzelhandels und verwandter Branchen sowie die aktualisierten Prognosen verdauen. Während einige Unternehmen von einem Vorziehen der Nachfrage im Vorfeld der gegenseitigen Zölle profitiert haben könnten, wird die Kombination aus selektiveren Verbraucherausgaben, Zöllen, höheren Inputkosten und potenziellen Lieferkettenproblemen wahrscheinlich dazu führen, dass die aktualisierten Prognosen hinter den Erwartungen der Wall Street zurückbleiben. Das bedeutet, dass wir möglicherweise eine weitere Abwärtsbewegung in den EPS-Wachstumsaussichten für den S&P 500 für das zweite Quartal und das Gesamtjahr 2025 sehen werden.

## CHART DER WOCHE: DOW JONES TRANSPORTATION AVERAGE INDEX (DJTA)

Der von den Medien gern hervorgehobene Index ist der Dow Industrial Average. Er wird in den USA am häufigsten zitiert, wenn es darum geht, wie sich der Markt entwickelt hat. Aber es gibt noch einen anderen wichtigen Durchschnitt im "Dow", auf den ich heute eingehen möchte.

Der Transportindex ist ein wichtiges Element, wenn es um die Wirtschaft geht. Das Transportwesen ist für die Beförderung von Waren und Dienstleistungen sowie von Menschen von entscheidender Bedeutung.

Der Dow Jones Transportation Average ist ein kursgewichteter Durchschnitt von 20 Transportunternehmen, die in den USA gehandelt werden. Der DJTA ist der älteste US-Aktienindex, der erstmals 1884 von Charles Dow, dem Mitbegründer von Dow Jones & Company, erstellt wurde.

Ursprünglich bestand der Index aus neun Eisenbahngesellschaften und nur zwei Unternehmen außerhalb des Eisenbahnsektors. Das zeigt die damalige Dominanz der Eisenbahnen im US-Transportwesen im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Heute umfasst der Index neben Eisenbahnen auch Fluggesellschaften, Lkw-Transporte, Seetransporte, Lieferdienste und Logistikunternehmen.

Der DJTA wird genau beobachtet, um den Zustand der US-Wirtschaft zu bestätigen – ein zentraler Aspekt der Dow-Theorie. Diese besagt: „Die Industrie produziert, der Transport liefert.“ Der DJTA sollte also den Trend des DJIA bestätigen. Eine Abweichung deutet auf eine mögliche Trendumkehr hin.

Unternehmen im Dow Jones Transportation Average:

1. Alaska Air Group, Inc. (ALK)
2. American Airlines Group Inc. (AAL)
3. Avis Budget Group, Inc. (CAR)
4. C.H. Robinson Worldwide, Inc. (CHRW)
5. CSX Corp. (CSX)
6. Delta Air Lines, Inc. (DAL)
7. Expeditors International of Washington, Inc. (EXPD)
8. FedEx Corp. (FDX)
9. J.B. Hunt Transport Services, Inc. (JBHT)
10. JetBlue Airways Corp. (JBLU)
11. Kirby Corp. (KEX)
12. Landstar System, Inc. (LSTR)
13. Matson, Inc. (MATX)
14. Norfolk Southern Corp. (NSC)
15. Old Dominion Freight Line (ODFL)
16. Ryder System, Inc. (R)
17. Southwest Airlines Co. (LUV)
18. Union Pacific Corporation (UNP)
19. United Airlines Holdings, Inc. (UAL)
20. United Parcel Service (UPS)

Die Dow-Theorie untersucht die Beziehung zwischen den beiden Indizes und besagt, dass ein marktbreiter Anstieg sehr wahrscheinlich ist, wenn beide Indizes neue Höchststände erreichen. Damit ein Trend zustande kommt, müssen sich die von Dow postulierten Indizes oder Marktdurchschnitte gegenseitig bestätigen. Das bedeutet, dass die Signale des einen Index mit den Signalen des anderen übereinstimmen müssen. Wenn

ein Index, z. B. der Dow Jones Industrial Average, einen neuen primären Aufwärtstrend anzeigt, ein anderer aber in einem primären Abwärtstrend verharrt, sollten Händler nicht davon ausgehen, dass ein neuer Trend begonnen hat.

Dow verwendete die beiden von ihm und seinen Partnern erfundenen Indizes, den Dow Jones Industrial Average (DJIA) und den Dow Jones Transportation Average (DJTA), in der Annahme, dass bei einer guten Konjunkturlage - worauf ein Anstieg des DJIA hindeuten könnte - die Eisenbahnen von der Beförderung der für diese Konjunktur erforderlichen Fracht profitieren würden; folglich würde auch der DJTA steigen.



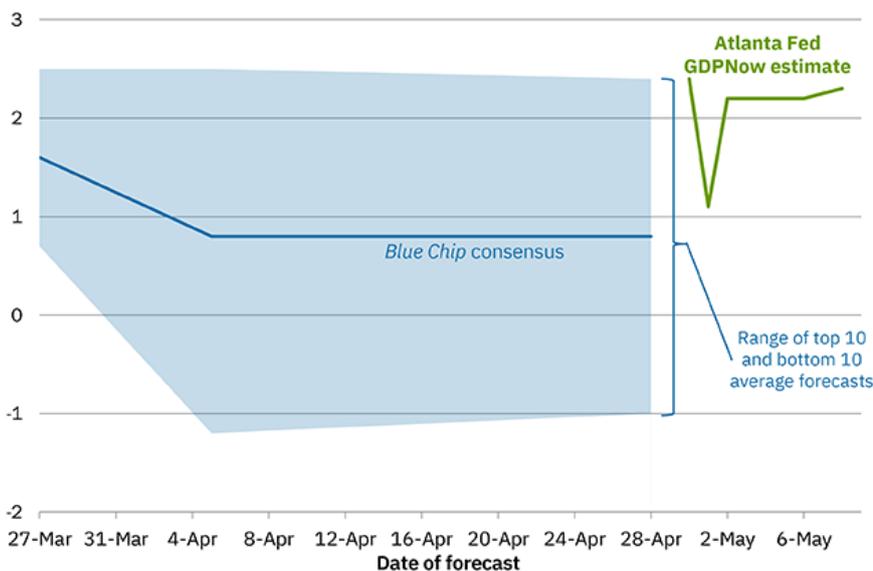
Zwar hat der Transport-Index in den vielen Jahren seit seiner Entwicklung deutlich an Wichtigkeit verloren, aber trotzdem schauen viele Händler noch immer auf diesen Index. Auf dem obigen Chart lässt sich erkennen, dass der Index sehr schwach notiert. Er liegt noch immer am Hoch des 09. April und konnte bislang keinen nachhaltigen Ausbruch generieren. Direkt über dem aktuellen Kursniveau wartet außerdem ein wichtiger Widerstandsbereich. Bevor dieser nicht überwunden wurde bleibt die Lage kritisch. Die abwärts gerichtete 50-Tage-Linie fungiert aktuell ebenfalls als starke Hürde. Zu allem Überfluss zeigt der Slow Stochastic Indikator den Kurs auch noch kurzfristig überkauft. Damit stehen die Chancen für einen Ausbruch schlecht.

Ich weise noch einmal darauf hin, dass die Aussagekraft dieses Index deutlich abgenommen hat, spätestens seit ein Großteil des BIP der USA aus dem Dienstleistungs-Sektor stammt. Trotzdem liefert der DJT noch immer einen guten Blick auf die Lage der produzierenden Industrie. Und die ist nach wie vor angeschlagen.

## DIE KOMMENDE WOCHE

Nach dem Beschäftigungsbericht für April in der vergangenen Woche und dem unerwartet guten Ergebnis sowie den Auftragseingängen des ISM Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen für April gehen die ersten Erwartungen des GDPNow-Modells der Atlanta Fed davon aus, dass die US-Wirtschaft im laufenden Quartal gut vorankommt. Auch wenn diese Prognose auf weniger als einer Handvoll Datenpunkten beruht und in den kommenden Wochen noch mehrfach revidiert werden wird, ist dies ein erfreuliches Ergebnis im Vergleich zu dem ursprünglichen BIP-Wert von -0,3 Prozent für Q1 2025.

**Evolution of Atlanta Fed GDPNow real GDP estimate for 2025: Q2**  
Quarterly percent change (SAAR)



Sources: Blue Chip Economic Indicators and Blue Chip Financial Forecasts  
Note: The top (bottom) 10 average forecast is an average of the highest (lowest) 10 forecasts in the Blue Chip survey.

Ich hatte aber darauf hingewiesen, dass die Zahlen des letzten Monats durch die sehr starken Importe enorm verzerrt waren. Die nächste Aktualisierung dieser gleitenden BIP-Prognose erfolgt nach Erhalt der Verbraucherpreis (VPI)- und Erzeugerpreis (EPI)-Berichte für April sowie der Einzelhandelsumsätze und der Industrieproduktion für April.

Ich vermute, dass die VPI- und EPI-Werte für April nicht für kurzfristige Zinssenkungen sprechen, da die ISM Einkaufsmanagerindex-Daten für April sowohl für das verarbeitende Gewerbe als auch für den Dienstleistungssektor erhöhte Preise ausweisen. Der bekannte Schuldige ist der Beginn von Trumps gegenseitigen Zöllen, aber aufgrund des Rückgangs der Ölpreise und des sich abzeichnenden Durchflusses bei den Gaspreisen sowie des Rückgangs bei anderen Artikeln wie Eiern und Flugtickets sind die Inflationszahlen für April möglicherweise nicht ganz so hoch wie befürchtet. Die Rückgänge im Hafen- und Luftfrachtverkehr machen sich jedoch erst jetzt bemerkbar, und ich erwarte, dass wir noch viel mehr darüber hören werden, wenn sich die aktuelle Ertragssaison in der nächsten und vor allem in der darauf folgenden Woche auf die Einzelhandelsunternehmen verlagert.

Vor diesem Hintergrund werde ich den Bericht über die Einzelhandelsumsätze im April sorgfältig analysieren. Ich gehe davon aus, dass ein Teil der Stärke der Einzelhandelsumsätze vom März, die im Vergleich zum Vormonat um 1,4 Prozent und im Jahresvergleich um 4,6 Prozent stiegen, ein Vorzieheffekt im Vorfeld der für April erwarteten Zölle war. Ein Vergleich der Daten für März und April dürfte Aufschluss darüber geben, in welchem Umfang Vorzieheffekte stattgefunden haben könnten.

Nach einer weiteren voluminösen Woche mit Quartalsberichten geht die laufende Berichtssaison nun auf ein deutlich langsames Tempo zurück.

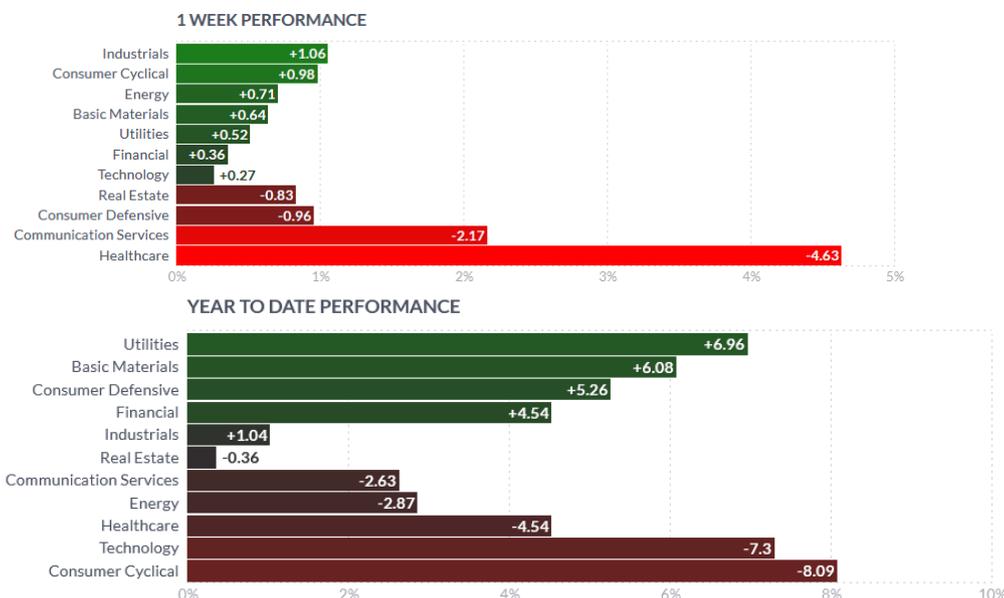
Monday		Tuesday		Wednesday		Thursday		Friday
Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open	After Close	Before Open
MONY	rigetti	JD.COM	KARIMAN	SPRY	CSCO	BARA	AMAT	CERO
SEAD	PLUG	SEA	NU	ARS PHARMA	CISCO	Alibaba Group	APPLIED MATERIALS	codere
SPRT	AST	CYBR	OKLO	SONY	IrisEnergy	WMT	CAVA	Flowers
ROCKWELL	SpacelabMobile	CYBERARK	OKLO	dynatrace	CoreWeave	GAMM	doximity	YATSEN
NRG	ARCHER	HONDA	GRAIL	Star	metaccompany	DE	T2	BRADY
FOXA	PennantPark	INTUITIVE	gevo	Star	metaccompany	JOHN DEERE	T2	RBC
FOX	Hertz	UNDER ARMOUR	SurgePays	Tencent	nexttracker	MAREX	LABLACTIC	BEARINGS
Chegg	blink	LANDSTAR	EXELIXIS	neonode	LUMINAR	ZEEKR	KORE	EMASTECH
CYTMX	SEADRILL	ON	Capricor	INNNOVIZ	CSWC	R3E	Globant	DIGITAL
ORGANIGRAM	microvost	Camtek	AVINO	SRRK	STAR BULK	CanadianSolar	KULR	
CEPU	NUSCALE	huya	VAKART	SMITH	SMITH	BRAGG	CREDICORP	
Central Puerto				SEW GOOD	FRONTVIEW	INVIVYD	EXPION360	

In der nächsten Woche werden wir eine erste Hinwendung zu Einzelhandelsunternehmen sehen, wenn Walmart berichtet, gefolgt von Home Depot, Canada Goose, Target, TJX Cos., Best Buy und anderen, wenn wir in die zweite Maihälfte gehen.

Die Kommentare von Walmart in der nächsten Woche zu Zöllen, Lieferkettenproblemen, Preisgestaltung und ähnlichen Themen sowie die Ergebnisse des Berichts über die Einzelhandelsumsätze im April werden helfen, einen besseren Blick auf die momentane Lage der Einzelhändler zu bekommen.

## SEKTOREN UND INDIZES

Richtige Gewinner gab es in der vergangenen Woche nicht. Vertex Pharmaceuticals, Regeneron und Moderna führten die Verliererliste mit -15, -13 und -12 Prozent an und auch Eli Lilly Aktien gaben um 11 Prozent nach. So erklärt sich auch die extrem schwache Performance des Gesundheits-Sektors in der vergangenen Handelswoche. Dadurch rutscht der Sektor auf YTB-basis um drei Plätze nach unten.



## ZUM NASDAQ 100:

Der Nasdaq 100 testet im Wochenverlauf nun zum dritten Mal die 200-Tage-Linie von unten. Charttechnisch wird ein Ausbruch nun wahrscheinlicher, nachdem ich in der letzten Woche noch darauf hingewiesen hatte, dass die starke Bewegung wohl vorerst pausieren würde. Dass es aber keine deutliche Korrektur gab, ist eher positiv zu werten.



## ZUM RUSSELL 2000:

Der Russel 2000 zeigt nun ebenfalls ein bullisches Kursbild. Die 50-Tage-Linie wurde am Freitag recht dynamisch überwunden und Goersch Trend ist dabei, in den Aufwärtstrend zu drehen. Im Bereich um 2.200 Punkte befindet sich momentan ein Cluster-Widerstand aus Widerstands-Zone und 200-Tage-Linie. Das könnte das nächste Anlaufniveau des Index sein.



## ZUM S&P 500:

Betrachtet man den S&P 500, so hat der Index nach seinem Tiefststand von 4.800 Punkten am 7. April innerhalb eines Monats einen weiten Weg zurückgelegt, um am 8. Mai ein kurzfristiges Hoch bei 5.720 Punkten zu erreichen. Die Bewegung von knapp 19 Prozent ist nicht nur ein recht zügiges Tempo, wenn auch von sehr überverkauften Niveaus, sondern der S&P 500 sieht sich auch einem sehr harten Widerstand an seiner 200-Tage-Linie gegenüber. Diese Kombination bedeutete, dass es für Händler und kurzfristige Anleger nicht viel brauchte, um einige dieser schnellen Gewinne mitzunehmen. Dazu kommt, dass diese Bewegung ohne starke Beteiligung der großen Investoren stattgefunden hat. Das liefert bei einer Fortsetzung des Trends noch immer gute Chancen auf eine steigende Beteiligung der Hedgefonds.



## ZUM DOW JONES:

Der Dow Jones zeigt sich weiterhin stabil. Die 50-Tage-Linie wurde überwunden, ebenso wie das Hoch vom 09. April. Das sind recht bullische Zeichen und ich würde hier vorerst von einer Trendfortsetzung ausgehen.



## ZUM DAX:

Der Dax setzt seine enorme Stärke der letzten Wochen fort. Während S&P 500, Nasdaq und Co noch mit wichtigen Widerständen kämpfen, hat der deutsche Leitindex bereits alle Hürden hinter sich gelassen und ein deutliches neues Hoch markiert. Wahnsinn. Wer dabei ist, zieht einfach den Stopp enger und freut sich.



Zum ersten Mal seit vielen Wochen ist die „Angst“ augenscheinlich aus dem Markt. Nach wie vor sind die Marktteilnehmer mit ihren Positionen noch weit weg von Euphorie, was prinzipiell Raum lässt, damit die laufende Bewegung (aufwärts) sich weiter fortsetzen kann. Allerdings werden die nächsten Informationen zum möglichen Handelsdeal der USA mit China wohl einen großen Einfluß auf das Sentiment und die Marktbewegungen haben.

## Fear & Greed Index



In diesem Sinne

herzlichst, Ihr

  
 Martin Goersch,  
 Chefredakteur Chartzeit



## KOMMENTARE ZU EINIGEN OFFENEN POSITIONEN

BITCOIN (LONG) | WKN-AKTIE: BITCOIN/USD | WKN-SCHEIN: VV9F64



Der Bitcoin hat seine schöne Rally weiter fortgesetzt und steht bereits wieder in Reichweite des Allzeithoch. Positive Nachrichten erreichten uns in der vergangenen Woche von Seiten der geplanten strategischen Bitcoin-Reserven. New Hampshire ist der erste US-Bundesstaat, der eine strategische Bitcoin-Reserve beschlossen hat.



### PRODUKTINFORMATIONEN

Basiswert	Bitcoin
Long/Short	Long
WKN	<a href="#">VV9F64</a>
Emittent	Vontobel
Gekauft am 05.09.2023 bei	10,73 €
Aktueller Kurs	59,39 €
Aktuelle Performance	453,49%
Aktueller Stopp	19,00 €
Gewinnziel	ohne

## GESCHLOSSENE POSITIONEN

Keine.

## WATCHLIST / NEUE ORDERS

Ich warte noch ab, wie sich die Handelsgespräche zwischen den USA und China am Wochenende entwickeln. Neue Trades werden wahrscheinlich ab Montag wieder starten. Die Trends scheinen wieder etwas zuverlässiger und die extreme Vola scheint nachhaltig aus dem Markt zu sein.



## DEPOT AKTUELL

Chartzeit - Trading-Ideen ▾

Download | Drucken | Einstellungen

Depotbestand 1.118,43 EUR

Performance +513,14 % +936,02 EUR

Aktuell +12,38 % +123,25 EUR

Barbestand 21.285,03 EUR

Realisierter Gewinn +1.467,44 EUR



Gesamtwert 22.403,46 EUR

Gesamtgewinn +2.403,46 EUR

Eröffnet: 24.03.2019

Weniger Details ^

Wert hinzufügen

Ein-/Auszahlung

Bestand | Signale | Verkäufe | Transaktionen

Name	Stück	Kaufkurs Datum	Chart seit Kauf	aktueller Kurs Börse	akt. EUR akt. %	ges. EUR ges. %	Wert in EUR Gewichtung
<b>L</b> LONG MINI-FUTURE AUF BITCOIN FUTURE (BTC) - CMG/202505 <small>Knock-Out-Optionsschein - WKN VV9F64 - ISIN DE000VV9F645</small>	17	10,73 EUR 05.09.23		65,79 EUR Stuttgart - 09.05.25	+123,25 +12,38 %	+936,02 +513,14 %	1.118,43 100,00 %
Bestand in EUR		182,41 0,00			+123,25 +12,38 %	+936,02 +513,14 %	1.118,43
Barbestand							21.285,03
Gesamtwert					+2.403,46		22.403,46

## TIPPS ZUR UMSETZUNG DER EMPFEHLUNGEN

Da wir immer wieder E-Mails von Lesern erhalten, die uns darüber informieren, dass die empfohlenen Hebelzertifikate bei ihrem Broker nicht handelbar sind, möchten wir hier auf einige Dinge aufmerksam machen.

Bei vielen Brokern lassen sich seit geraumer Zeit keine Hebelzertifikate mehr auf US Aktien handeln, die während der Laufzeit eine Dividende ausschütten. Hintergrund ist eine US Steuergesetz-Regelung Abschnitt 871(m), die verhindern soll, dass Nicht-US-Personen über derivative Finanzinstrumente die Quellensteuer auf US-Aktien umgehen.

Zum Teil können Sie Optionsscheine auf die Basiswerte handeln, wenn es mit Knock Outs bzw. Hebelzertifikaten Probleme gibt. Aber so ganz genau kann man das nie sagen, da jeder Broker hier auch anders verfährt. Sollte ein Zertifikat bei Ihrem Broker nicht handelbar sein, können Sie für das jeweilige Handelssetup auch einfach die physische Aktie handeln. Dann ist zwar der Kapitaleinsatz größer, aber wir handeln meist Derivate mit einem geringen Hebel zwischen zwei und vier. Einige Broker bieten mittlerweile sogar einen Hebel von vier auf physische Aktien an.

Als Broker für den Handel von Zertifikaten auf US Aktien können wir auf flatex, comdirect, Consorsbank und ING verweisen. Bei diesen Brokern können viele der ausgewählten Produkte gehandelt werden.

**Hier können Sie schnell und einfach ein flatex Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein comdirect Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein Consorsbank Depot eröffnen**

[Klick hier]

**Hier können Sie schnell und einfach ein ING Depot eröffnen**

[Klick hier]

## WICHTIGE INFORMATIONEN UND HINWEISE

**Chartzeit** ist ein hochspekulativer Börsendienst. Im **Chartzeit** Börsendienst stellen wir Ihnen zahlreiche Trading-Chancen mit verschiedenen Hebelprodukten vor, und wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei allen Hebelzertifikaten, Knock-Out-Zertifikaten oder Faktor-Zertifikaten um KEINE klassische Geldanlage, sondern um eine hochspekulative Geldanlage handelt. **Das Risiko für das eingesetzte Kapital ist extrem hoch.**

Wenn Sie sich dazu entscheiden, Trades aus **Chartzeit** nach einer eingehenden eigenen Analyse selbstständig mitzumachen, dann sollte das für diese Trades vorgesehene Kapital nur einen **sehr kleinen Anteil** Ihres Gesamtvermögens ausmachen.

Diese Trades sind lediglich als geringe Beimischung zu einem defensiven Anlage- und Investment-Depot geeignet. Hohe Chancen treffen hier auf hohes Risiko. Machen Sie sich das immer vor jedem Trade bewusst, und investieren Sie nur Summen, bei denen Sie sogar einen möglichen Totalverlust mit einem Lächeln ertragen können. Lassen Sie sich nicht von den hohen Gewinnchancen dazu verleiten, zu viel zu riskieren.

Denn auch trotz des Setzens von Stopp-Loss Orders, die im Normalfall den Verlust begrenzen

sollen, können Sondersituationen eintreten, wie z.B. große Übernacht-Gaps, die dazu führen, dass die Position einen Totalverlust erleidet.

Demnach sollte auch die Gesamtsumme, die Sie für ein hochgehebeltes Depot einsetzen, immer nur einen sehr kleinen Teil Ihres Gesamtvermögens ausmachen. Deshalb empfehlen wir Ihnen, eine klare Grenze festzulegen, was Sie **insgesamt** bereit sind, in hochspekulative Produkte zu investieren und diese Grenze auch einzuhalten.

Beachten Sie bitte weiterhin, dass die Finanzanalysen und einzelnen Empfehlungen zu Finanzinstrumenten im Rahmen von **Chartzeit** eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. **Chartzeit** richtet sich mit seinen Informationen an eine Vielzahl von Lesern mit unterschiedlichem Anlageverhalten und verschiedenen Anlagezielen, weshalb eine Berücksichtigung Ihrer persönlichen Anlagesituation per se nicht möglich ist.

Wichtig ist es auch zu verstehen, dass die Börse keine Einbahnstraße ist. Performanceangaben der Vergangenheit stellen daher keinesfalls eine Garantie auf zukünftige Gewinne dar.

## OFFENLEGUNG GEMÄSS § 34B WPHG ZWECKS MÖGLICHER INTERESSENKONFLIKTE

Wir weisen darauf hin, dass Redakteure und Mitarbeiter von MARTIN GOERSCH LTD. und onvista jederzeit eigene Positionen in den vorgestellten Wertpapieren eröffnen und auch wieder schließen können. Hierdurch besteht die

Möglichkeit eines Interessenkonfliktes. Martin Goersch selbst hält momentan Long Positionen in Microsoft.

## RISIKOHINWEIS UND HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Jedwede Art von Trading ist mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Dabei kann es zu hohen Kapitalverlusten bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals oder bei bestimmten Instrumenten sogar darüber hinaus kommen. Traden Sie daher nur mit Kapital, dessen Totalverlust Sie nicht in Ihrer Lebensführung beeinträchtigt.

Hohe Gewinnchancen stehen oft erheblichen Verlustrisiken gegenüber. Daher ist das Lesen und Verstehen der Broschüre "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" sowie der gem. § 37d WpHG bei Banken und Sparkassen ausliegenden Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" eine Voraussetzung, um am Börsenhandel jeglicher Art teilnehmen zu können.

Sämtliche Inhalte der Autoren von MARTIN GOERSCH LTD. oder onvista in diesem Börsendienst stellen lediglich Informationen dar und sind weder Werbung noch Empfehlungen zu einem konkreten Kauf oder Verkauf von Finanzprodukten.

Prognosen zur Kursentwicklung oder vorgenommene Handelsaktivitäten spiegeln nur die

subjektive Meinung des Autors wieder und sind keine Aufforderung zur Nachahmung, auch nicht stillschweigend.

Trotz größter Sorgfalt bei der Recherche und der Auswahl der Informationen kann keine Garantie für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Vollständigkeit der Angaben übernommen werden.

Haftungsansprüche gegen die Autoren, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter und unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Wir empfehlen Ihnen deswegen, vor jedem Kauf oder Verkauf Ihren Bankberater zu konsultieren und weisen Sie ausdrücklich darauf hin, dass es sich bei den hier gegebenen Informationen nicht um eine Anlage- oder Vermögensberatung handelt.

Weiterhin sind Performanceangaben der Vergangenheit keine Garantie auf zukünftige Gewinne.

## IMPRESSUM

### Herausgeber:

MARTIN GOERSCH LTD.  
Anthipolochagou Georgiou M. Savva 26  
8201 Geroskipou, Paphos, Cyprus

E-Mail: [info@martingoersch.de](mailto:info@martingoersch.de)

Internet: <https://martingoersch.de>

© 2024 MARTIN GOERSCH LTD.